

9. Erziehungs- und Bildungsziele

- Selbständigkeit
- Kreativität und Spontanität
- Selbstbewusstsein
- Soziales Verhalten: zuhören können, ausreden lassen
 Rücksichtnahme
 Konflikte verbal klären
 Kritik üben und annehmen können
 Abbau von Vorurteilen, Fremdenhass und eine positive Einstellung und
 Offenheit gegenüber Neuem, Fremdem und Andersartigem
 Eigenverantwortlichkeit
 Erziehung zur eigenen Meinung (Durchsetzungsvermögen)
 Gegenseitiges Helfen (ältere Kinder bei Jüngeren)
 Erziehung zum Maßhalten (der Reizüberflutung entgegenwirken)
 Regeln annehmen und einhalten
 Einfügen in eine Gruppe, sich mitteilen können
 Verantwortung anderen (Menschen, Tieren, Pflanzen) gegenüber
- emotional: Gefühle zeigen können
- Unterstützung bei der Sauberkeitserziehung
- Angst abbauen
- Naturbewusstsein
- Eingewöhnungszeit – gestaltet sich individuell, je nach Alter und Persönlichkeit des Kindes.
- Bewegungserziehung – Turnen innerhalb der Kita, wöchentlicher Waldtag
- Integration – sowohl ausländischer als auch entwicklungsverzögerter Kinder
- Vorschulprogramm – wird in regelmäßigen Abständen angeboten

Anhand der Alltagssituation „Spielen auf den Außengelände“ möchten wir aufzeigen, dass ein zu erreichendes Erziehungs- und Bildungsziel, z. B. Selbständigkeit, oft alle vier genannten Zielbereiche anspricht:

Beispiel:

Kognitiver Bereich: das Kind entscheidet selbst wo und wie lange es dort spielt.

Pragmatischer Bereich: das Kind besorgt sich in der Nähe das geeignete Spiel-, bzw. Baumaterial.

Emotionaler Bereich: das Kind sucht sich (k)einen Spielpartner oder vielleicht mehrere.

Konzept Kindergarten Sternennest
Erziehungs- und Bildungsziele; Lern- und Bildungsdokumentation

Sozialer Bereich: das Kind bittet die anderen um Mithilfe.

Ziele:

Kognitiver Bereich: Selbstbestimmung des Kindes über Dauer und Verlauf des Spieles.

Pragmatischer Bereich: Förderung der Motorik

Emotionaler Bereich: wir fördern, dass die Kinder sich eine angenehme, naturverbundene Spielatmosphäre schaffen.

Sozialer Bereich: wir möchten, dass sich die Kinder gegenseitig helfen und unterstützen.

Eingewöhnung: die Eingewöhnung erfolgt nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Gruppenarbeit gestaltet sich nach dem Konzept „Wach, Neugierig, Klug“. Nähere Infos dazu können Sie in der Sternengruppe einsehen.

10. Lern- und Bildungsdokumentation

Auszug aus dem Kindertagesstättengesetz

§ 2 Grundsätze der Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten

(1) Kindertagesstätten sollen die Gesamtentwicklung des Kindes fördern und durch allgemeine und gezielte erzieherische Hilfen und Bildungsangebote sowie durch differenzierte Erziehungsarbeit die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes anregen, seine Gemeinschaftsfähigkeit fördern und soziale Benachteiligungen möglichst ausgleichen. Hierzu ist die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklungsprozesse unter Beachtung der trägerspezifischen Konzeption und des Datenschutzes erforderlich.

Diese sind zugleich Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Umsetzung in unserer Einrichtung

Jedes Kind hat seinen eigenen, unverwechselbaren Weg der Entwicklung und des Lernens. Wir begreifen es als wichtige Aufgabe, die individuellen Entwicklungs- und Lernwege der Kinder genau zu verfolgen und zu dokumentieren. Je besser wir über jedes Kind Bescheid wissen, desto sicherer können wir sein, es auf eine optimale und ihm gemäße Art zu fördern.

Aus diesem Grund führen wir für jedes Kind eine Mappe. Diese Mappen sind keine Kinderakten, sondern sollen Kindern, Eltern und Pädagoginnen die Geschichte des Aufwachsens jedes Kindes erzählen und illustrieren.

Konzept Kindergarten Sternennest

Erziehungs- und Bildungsziele; Lern- und Bildungsdokumentation

Deshalb befinden sich darin:

- Zeichnungen, Förderblätter
- Fotos vom Kita-Alltag und von Festen
- Gedanken und Sprüche der Kinder
- Kopien von Liedern und Programmabläufen
- eine Geburtstagsseite, ...

Ein zentraler Handlungsschritt zur Umsetzung des Bildungsauftrages in unserer Einrichtung ist die Beobachtung. Dadurch können wir die Stärken und Kompetenzen eines jeden Kindes ermitteln und individuell auf deren Bildungsprozesse eingehen. Wichtig ist es uns hierbei die Neugier und den Entwicklungsdrang der Kinder durch ein entsprechendes Umfeld zu unterstützen und anzuregen. Durch regelmäßige Beobachtungen erhalten wir eine Reihe von "Blitzlichtern" in der Lern- und Entwicklungsgeschichte eines jeden Kindes.

Der Austausch der einzelnen Erzieherinnen untereinander und im gesamten Team mit unterschiedlichen Sichtweisen und Einschätzungen ergänzt sich zu einem umfassenden Bild. Somit können wir uns dicht an den aktuellen Themen und Interessen des einzelnen Kindes orientieren, und den Eltern regelmäßige Informationen über die Entwicklung ihres Kindes weitergeben.

Ganz speziell für die 1mal jährlich angebotenen Entwicklungsgespräche (zeitnah zum Geburtstag) mit den Eltern sind uns die Bildungsdokumentationen eine umfassende Grundlage.